

Berichte aus der Landschafts- und Umweltplanung

**Institut für Umweltgeschichte und
Regionalentwicklung e.V. (Hrsg.)**

Jens Hoffmann (Bearbeitung)

**Ländliche Entwicklung
in Mecklenburg-Vorpommern**

Befunde, Anregungen und Ausblicke

Shaker Verlag
Aachen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN-10: 3-8322-5249-5

ISBN-13: 978-3-8322-5249-6

ISSN 1611-1087

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Ländliche Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern. Befunde, Anregungen und Ausblicke

**Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. (Hrsg.)
Jens Hoffmann (Bearbeitung)**

ILE, ELER, GAK – mit diesen in den letzten Wochen und Monaten oft gebrauchten Kürzeln verbinden sich Änderungen in der Landschaft der Förder- und Gestaltungsinstrumente der ländlichen Entwicklung. Damit gehen in allen Bundesländern Diskussionen über die Um- oder Neuorientierung von Strukturen, Strategien und Inhalten einher. Das Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. (IUGR e.V.) hat dies zum Anlass genommen, die Diskussion im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen einer Tagung aufzugreifen. Die Beiträge dieser Veranstaltung sowie weitere ergänzende Aufsätze sind im vorliegenden Band zur ländlichen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern zusammengefasst.

Zur Einleitung gibt *Ulrich Gehrlein* auf Grundlage einer bundesweiten Umfrage einen Überblick zur aktuellen Diskussion in allen Bundesländern. Entsprechend der Vielfalt der Ausgangssituationen und Vorgeschichten in den einzelnen Bundesländern wird sich auch eine große Vielfalt an Lösungsmöglichkeiten für die Integration der neuen bzw. angepassten Instrumente ergeben. Gehrlein stellt dies anhand einzelner Aspekte dar. Eine dabei aufkommende Frage ist auch die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit der Verbindung von ländlicher Entwicklung mit weiteren Handlungsbereichen, die Regionalentwicklung insgesamt beeinflussen. In seinem Beitrag umreißt *Jens Hoffmann* für Mecklenburg-Vorpommern den Kontext, an dem sich eine Neuorientierung ländlicher Entwicklung orientieren sollte, um optimale Wirkungen erzielen zu können. Dazu zählt auch die Gemeinschaftsinitiative LEADER, die bereits seit Jahren eines der Instrumente zur Entwicklung innovativer Ideen in Regionen ist. Der Beitrag von *Uve Schwarz* fasst die Ergebnisse der Aktualisierung der Halbzeitbewertung des Einsatzes von LEADER+ in Mecklenburg-Vorpommern zusammen.

Der Rolle der Landwirtschaft im Rahmen einer Regionalentwicklung widmen sich drei Beiträge. *Rainer Land* beschreibt die nach 1990 eingetretene Entbettung der landwirtschaftlichen Unternehmen aus dem dörflichen und ländlichen Leben und geht der Frage nach, welche Chancen einer ländlichen Entwicklung bleiben, wenn die Landwirtschaft in den Produktionskomplexen der Lebensmittelindustrie ihr entsprechendes Gegenüber gefunden hat und für ländliche Entwicklung in den Regionen nicht mehr zur Verfügung zu stehen scheint. Auch der Beitrag von *Theodor Fock* stellt am Beispiel der Mecklenburgischen Seenplatte die Frage, ob Landwirtschaft noch als ein Motor der Regionalentwicklung verstanden und eingebunden werden kann. Einem weiteren Aspekt widmen sich *Jaqueline Tillack* und *Theodor Fock*, Kleinerzeugung landwirtschaftlicher in privaten Strukturen ist das Thema ihres Beitrags. Auf der Grundlage von Befragungsergebnissen ebenfalls aus der Mecklenburgischen Seenplatte wird thematisiert, ob dieser Bereich ein nutzbares Potenzial für Wertschöpfung im ländlichen Raum darstellt und welche Möglichkeiten perspektivisch bestehen, diesen Bereich zu erhalten. Eine gute Ergänzung zu den drei Beiträgen zur Landwirtschaft liefert *Sigrid Wölfling*, die sich mit Klein- und Kleinstbetrieben außerhalb der Landwirtschaft beschäftigt. Es wird zum einen die Bedeutung dieser Betriebe für eine Regionalentwicklung dargelegt und zum anderen wird als Ansatz zur Stärkung dieser Betriebe das insbesondere in Frankreich erfolgreich eingesetzte Instrument der Arbeitgeberzusammenschlüsse vorgestellt. Diese bieten die Möglichkeit, Bedarfe von Klein- und Kleinstunternehmen gezielt aufzugreifen und neben Effekten für die Betriebe selbst auch für die Beschäftigten Perspektiven eines Lebens in ländlichen Räumen zu gestalten.